

Fluxus, Aktionskunst, Anti-Kunst und Performativität (Hamburg, 23 Oct 21)

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin, 23.10.2021

Neuer Berliner Kunstverein

Fluxus, Aktionskunst, Anti-Kunst und Performativität – Symposium zur Tomas Schmit Retrospektive

Mit Beiträgen von Marius Babias, Zdenka Badovinac, Beatrice von Bismarck, Julia Friedrich, Jenny Graser, Krisztina Hunya, Dieter Mersch, Karen Moss, Alexandra Pirici, Susanne Rennert, Gerhard Rühm, Kristine Stiles

Ort: Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

In deutscher und englischer Sprache

Eintritt frei, um eine Anmeldung wird gebeten:

<https://www.nbk.org/diskurs/symposiumbaw21.html>

Es gilt die 3G-Regel: Teilnehmer*innen müssen geimpft, genesen oder getestet sein.

All info in English:

<https://www.nbk.org/en/diskurs/symposiumbaw21.html>

Anlässlich der Tomas Schmit Retrospektive in Berlin beleuchtet am Samstag, den 23. Oktober 2021, ein international besetztes Symposium das Werk des Künstlers und Autors Tomas Schmit. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit Schmits Arbeiten und Rolle als Mitgestalter der frühen Fluxus-Festivals, seinen Forderungen nach konzeptueller Stringenz sowie seinen performativen Ansätzen. In seinen frühen Fluxus-Stücken stellte Schmit kompromisslos Hierarchien zwischen Autor*innen, Interpret*innen und Publikum in Frage. Die „Entsockelung“ der von ihm als elitär erachteten, institutionellen Kunst erzielte er zunächst durch die Konzeption von Aktionen (1962–1965), die sich auf elementare Vorgänge, Sinneserfahrungen und alltägliche Handlungen konzentrierten, später in seinen Büchern, Texten und Editionen (ab 1965) sowie in seinen Zeichnungen (ab 1969), die ebenfalls die Aktivierung der Betrachter*innen und die Untersuchung der Wahrnehmung in den Fokus rückten. Welche Aktualität haben seine Werke über ein halbes Jahrhundert nach ihrer Entstehung? Wie haben sich die Wirkkraft, der Kontext sowie das Publikum dahingehend verändert, dass Fragen rund um die Beziehungen zwischen Kunst und Alltagsleben neu gestellt werden können? Das Symposium im Hamburger Bahnhof diskutiert die Relevanz von Schmits ästhetischen Ansätzen und das Erbe von Fluxus in der zeitgenössischen Kunst- und Kulturproduktion, wobei gezielt einer Verknüpfung mit gegenwärtigen Diskursen Raum gegeben wird.

Am Vorabend des Symposiums, am Freitag, den 22. Oktober 2021, präsentiert das Arsenal Institut für Film und Videokunst ab 20 Uhr einen Filmabend, der sich der Fluxfilm Anthology widmet, einer

von George Maciunas zusammengestellten Auswahl von Avantgarde-Filmen der 1960er und 1970er Jahre. Die Sammlung von teils sehr kurzen, experimentellen Filmen von Fluxus-Künstler*innen, die auf Veranstaltungen und Happenings gezeigt wurden, bildet bis heute den Kanon des filmischen Fluxus-Schaffens. 32 Filme dieser im Laufe der Zeit erweiterten Sammlung befinden sich im Filmarchiv des Arsenal. Im Rahmen des Filmabends wird eine Auswahl der Anthology präsentiert, mit einem besonderen Augenmerk auf Arbeiten, die sich kritisch mit Konzepten von Körperlichkeit, Sexualität und Weiblichkeit beschäftigen, darunter Werke von Yoko Ono, Nam June Paik, George Landow und Shiomi Chieko. Von ihnen ausgehend unternimmt das Programm Exkurse durch das Arsenal Filmarchiv, spürt Weggefährtinnen von Fluxus wie Carolee Schneemann nach und macht sich auf die Suche nach Verbindungen, wiederkehrenden Motiven und Referenzen in den Werken der Sammlung.

Symposiumsprogramm

Samstag, 23. Oktober 2021, 13–20 Uhr

13 Uhr

Begrüßung

Marius Babias, Direktor n.b.k., und Gabriele Knapstein, Kuratorin und Leiterin Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

13.15 Uhr

Einführung

Jenny Graser, Kuratorin für zeitgenössische Kunst, Kupferstichkabinett – Staatliche Museen zu Berlin

13.30 Uhr

Keynote Lecture

Kristine Stiles, Professorin für Art, Art History and Visual Studies, Duke University, Durham, NC

14.30 Uhr

Performativität im Werk von Tomas Schmit

Jenny Graser, Susanne Rennert, Kunsthistorikerin, Autorin und Kuratorin, Düsseldorf, Dieter Mersch, Philosoph, Ästhetische Theorie, Zürich, moderiert von Julia Friedrich, Kuratorin Museum Ludwig, Köln

16.30 Uhr

Das Erbe von Fluxus – Künstler*innenrollen und Anti-Kunst heute

Zdenka Badovinac, Kuratorin und Autorin, Ljubljana, Karen Moss, Professorin für Critical Studies an der Roski School of Art and Design, University of Southern California, Kristine Stiles, moderiert von Beatrice von Bismarck, Professorin für Kunstgeschichte und Bildwissenschaften, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

18.30 Uhr

Denken in hybriden Formen

Gerhard Rühm, Künstler, Köln, Alexandra Pirici, Künstlerin, Bukarest, moderiert von Krisztina Hunya, Kuratorin und Projektleiterin n.b.k.

Ort: Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin, Invalidenstraße 50–51, 10557 Berlin

Ein Projekt des Neuen Berliner Kunstvereins (n.b.k.) und des Kupferstichkabinetts, Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst, dem Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin und dem tomas schmit archiv, Berlin.

Quellennachweis:

CONF: Fluxus, Aktionskunst, Anti-Kunst und Performativität (Hamburg, 23 Oct 21). In: ArtHist.net, 12.10.2021. Letzter Zugriff 31.12.2025. <<https://arthist.net/archive/35048>>.